



## PFERDE-SPEZIAL Natürliche Pferdehaltung

### Ammoniak im Stall ... und was da hilft...

#### Das Friesengestüt Black Pearl berichtet:

Über 150 Hufe donnern inzwischen über die großzügig angelegten Weideflächen des Friesengestütes Black Pearl im Leipziger Tiefland.



Alle Herdenmitglieder der Hengst- und der Stutengruppe können in dem Offenstall ganztägig ein- und ausgehen. Die großen Laufboxen laden zum Dösen und Wassersaufen ein, ein bisschen Heu und Stroh knabbern und dann wieder lang ausgestreckt schlafen legen – das ist eine feine Sache... wenn da nicht der Ammoniakgeruch am Boden wäre ....

Was tun also?

Wir haben auf dem Friesengestüt Black Pearl eine Antwort gefunden, welche über mehrere Jahre praktischer und konsequenter Anwendung absolut befriedigende Ergebnisse gezeigt hat.

Ein Rottförderer der Firma PLOCHER GmbH integral-technik, ein Pulver aus Dolomit-Gesteinsmehl war die Antwort und die Handhabung äußerst simpel.

Die Wirkung des Pulvers ist begründet in der Umwandlung der anaeroben

Fäulnis (ohne Sauerstoff) in aerobe Rottung (mit Sauerstoff). Ein erstaunlicher Nebeneffekt war, dass kaum noch Fliegen im Stall und Sattelkammer waren, was die schwarzen Perlen und unsere Mitarbeiter vor allem an heißen Sommertagen sehr schätzen!

Unsere ständig beäppelten Triebwege zu den weitläufigen Weiden waren - vor allem in regenreichen Zeiten - immer wieder zum matschigen, stinkenden Schlammputzen geworden, wie auch die Ein- und Ausgänge zur Stallung. Kurzerhand wurde dort ebenfalls „geplochert“. Nach ein paar Tagen konnten selbst die Fohlen ohne Bedenken in den Pfützen spielen und die Lehmkruste roch nur nach feuchter Erde.

Nach einer Mistsaison bemerkten wir, dass der Misthaufen um ca. ein Drittel kleiner war als im Vorjahr und die hartnäckigen Strohhalme bereits nach ca. 8 Monaten zu krümeligen, von Regenwürmern durchsetzten und nahezu geruchlosem Kompost geworden war.



Bisher mussten unsere Mistmieten mindestens 13 manchmal auch 16 Monate liegen bis man dann einen mäßig durchwachsenen Dünger zum Unterackern für unsere Felder hatte.